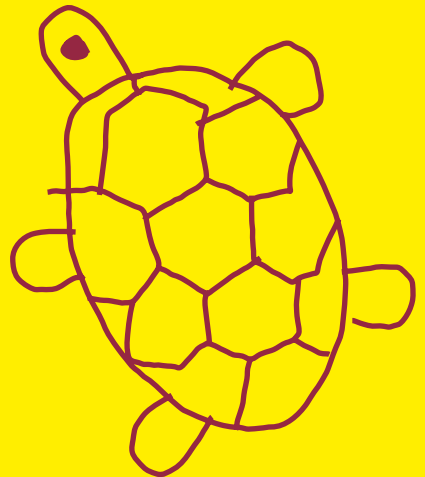


[heranwachsen]

LAB
TER
ACH



Kleinkindbetreuung
Blumenweg
Kinderschutzkonzept

03	Einleitung	12	Ablaufschema bei
03	Vorwort		Fehlverhalten und Gewalt durch Fachkräfte
04	Risikoanalyse	12	Ablaufschema bei Gewalt unter Kindern
06	Aufmerksamkeit im Alltag		
06	Verhalten den Kindern gegenüber	14	Anlaufstellen
07	Körperkontakt Nähe und Distanz	15	Quellenangaben
07	Sprache und Wortwahl		
08	Intimsphäre		
08	Gesunde Ernährung		
09	Verhalten gegenüber Eltern		
09	Verhalten innerhalb des Teams		
09	Verhalten gegenüber der Leitung		
10	Personalauswahl und Fortbildung		
10	Dokumentation, Evaluation und Mentoring		
12	Ablaufschema		
12	Handlungsschritte bei der Wahrnehmung gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung durch Erziehungsberechtigte		

Vorwort

Uns liegt das Wohl, der uns anvertrauten Kinder sehr am Herzen. In unserer Einrichtung haben wir einen klaren Bildungsauftrag und Erziehungsauftrag, der unsere Kinder vor Gewalt jeglicher Art schützt.

Unser Kinderschutzgesetz soll den Erziehern, Eltern und auch anderen Personen zeigen, wie wir Kinder vor Missbrauch und Übergriffen schützen können und wo sie Hilfe bekommen.

Ziel unserer Einrichtung ist es eine Kultur der Achtsamkeit, des Wertschätzenden Umgangs miteinander und des Respekts zu gründen. Dieser fortlaufende Prozess kann nur dann gelingen, wenn er immer wieder aufs Neue überprüft wird.

Das Kinderschutzgesetz soll allen Beteiligten – Kindern, Eltern, Betreuerinnen und Betreuende eine Orientierung und Sicherheit im täglichen Umgang geben und alle erwachsenen Beteiligten dazu befähigen, Verantwortung für den Schutz von Kindern zu übernehmen.

Kontaktdaten der Einrichtung

Kleinkindbetreuung
Blumenweg
Achsiedlung 15
6923 Lauterach

T 0660 7419287
kleinkinderbetreuung.
blumenweg@lauterach.at

Leitung:
Nicole Ortner

Kontaktdaten des Trägers

Träger:
Marktgemeinde Lauterach
Hofsteigstraße 2a
6923 Lauterach

Bürgermeister:
Elmar Rhomberg

Vizebürgermeisterin:
Sabine Kassegger

Abteilungsleiter Bildung:
Walter Wetzel

Koordination:
Judith Längle
Kindergartenkoordinatorin
T 05574 6802-15
judith.laengle@lauterach.at

Risikoanalyse

Zur Erstellung des Kinderschutzkonzeptes für die Einrichtung Blumenweg haben wir uns in einer Teamsitzung zusammengesetzt und die Gefahrenquellen zusammengeschrieben.

Die Risikoanalyse ist der erste Schritt, um sich mit dem Thema Gewalt auseinanderzusetzen.

Auf der Grundlage der Risikoanalyse sollte eine spätere Entwicklung von Vorbeugungsmaßnahmen und Schutzkonzepten möglich werden.

Zur Erarbeitung setzten wir uns mit unseren Arbeitsabläufen und Strukturen in der Kleinkinderbetreuung auseinander. Der Hauptteil der Risikoanalyse war eine Bestandsaufnahme, die überprüft welche Bereiche in der Einrichtung zu beachten sind.

Dann galt es zu ermitteln welche Personen involviert sind und wie sie in das Konzept miteinbezogen werden. Durch dieses ermitteln fand eine Partizipation sowie Sensibilisierung und Erklärung des Begriffs Gewalt und Schutz statt.

Denn der Schutz vor Gewalt findet nicht punktuell statt, er muss fortlaufend in der Einrichtung umgesetzt werden.

Wir wollen nicht jedes Näheverhältnis vermeiden, sondern vielmehr das Ziel einer wertschätzenden und Grenzwahrenden Umgangskultur schaffen.

Persönliche Grenzen der Kinder ernst nehmen und respektieren.

Bei der genauen Risikoanalyse der jetzigen Situation haben wir alle hilfreichen Informationen zusammengetragen, die als Grundlage zur Erstellung des Konzeptes dienen.

Als erstes haben wir die Strukturen, Alltagsabläufe und das Konzept der Einrichtung in den Blick genommen und an den Bedarf angepasst so konnten alle Mitwirkenden auf unterschiedlichen Wegen ihre Sicht einfließen lassen.

Bedürfnisse der Kinder müssen gehört werden. Angebote stärken die Persönlichkeit der Kinder. Diverse Ausdrucksformen der kindlichen Sexualität (Zärtlichkeit, Nähe, Neugier) müssen in der pädagogischen Arbeit mit den passenden Themen berücksichtigt werden.

NEIN sagen dürfen „Mein Körper gehört mir!“

Alle Mitarbeitenden haben an der jährlichen Brandschutzübung teilgenommen und wissen genau was zu tun ist, wo die Sammelstelle ist und wie der Ablauf im Falle eines Brandes funktioniert. Die Informationen zum Brandschutz hängen griffbereit an unserem Board in der Küche. Brandschutzdecken sind griffbereit in der Küche.

Aufmerksamkeit im Alltag

Die Kleinkinderbetreuung Blumenweg ist ein Ort, an dem Kinder und Betreuer: innen ihre unterschiedlichen Kompetenzen und Begabungen entfalten können, es soll ein geschützter Platz sein, an dem alle angenommen und sicher sind.

Alle Mitarbeiter: innen sind verpflichtet gemeinsam Sorge und Verantwortung dafür zu tragen, dass jegliche Form von Gewalt, insbesondere sexualisierte Gewalt, keinen Raum geboten wird.

Folgende Verhaltensweisen sind für alle Mitarbeiter: innen im Blumenweg verpflichtend.

Es dient zur Sicherheit und dem Wohl unserer Kinder, den Mitarbeitern, sowie dem Träger.

Verhalten den Kindern gegenüber

- Wir sind verpflichtet den Kinder Schutz zu bieten
- Wir haben mit den Kindern einen wertschätzenden, achtsamen und herzlichen Umgang
- Alle Kinder werden nach dem gleichen Grundsatz behandelt. Geschenke und Verabredungen bedürfen einer Begründung und Genehmigung der Leitung
- Abfällige Bemerkungen und bloßstellen der Kinder wird nicht geduldet
- In unseren Kinderstunden sind wir bei den Kindern und nutzen die Zeit aktiv, um zu beobachten, spielen und der Sprachförderung.
- Unsere Tagesverfassung darf keine negativen Auswirkungen auf die Kinder haben
- Sexuelle Übergriffe und Gewalt gegen Kinder durch Betreuer: innen und unter den Kindern werden in keiner Weise toleriert. (in gewissen Lebensphasen können Kinder beißen, kratzen oder schlagen hier gilt es die Ursache zu finden)
- Wir nehmen die Kinder wahr und hören ihnen zu
- Über Auffälligkeiten und Besonderheiten immer die Leitung informieren

- Wir sprechen nicht vor den Kindern über Kinder, dies geschieht nur in einer Kinderfreien Zone

Körperkontakt Nähe und Distanz

- Kinder dürfen auf den Schoss sitzen, sofern sie das selbst wollen und das Bedürfnis danach haben, der Impuls sollte von dem Kind ausgehen. Es darf Nähe angeboten aber nicht aufgedrängt werden.
- Es werden keine Kinder geküsst!
- Auch werden keine Umarmungen angeboten außer das Kind fordert es von uns ein
- Wir achten beim Trösten auf die Bedürfnisse der Kinder (ziehen sie sich zurück oder möchten sie Nähe haben)
- Situationen, Räume und Begegnungen, in denen körperliche Berührungen eine Rolle spielen, gestalten wir so, dass sie stets von außen zugänglich, transparent und planvoll sind.

Sprache und Wortwahl

Wir wollen niemanden verletzen und demütigen und achten stets auf unsere Sprache und Wortwahl. Durch Wertschätzung muss daher jede Form der persönlichen Kommunikation und Interaktion auf die Bedürfnisse, das Alter des Kindes, angepasst sein.

- Bedrohende und sexualisierte Sprache wird zu keinem Zeitpunkt verwendet
- Wir gehen auf die Kinder zu und sprechen dann mit ihnen, es wird nicht durch den Raum geschrien
- Wir gehen auf Augenhöhe, wenn wir mit den Kindern sprechen
- Die Kinder werden bei ihrem Namen genannt
- Auch achten wir auf nonverbale Signale der Kinder und gehen auf diese ein.

Intimsphäre

Um die Intimsphäre aller zu achten und zu schützen, bedarf es klaren Verhaltensregeln, der Schutz der Intimsphäre ist ein hohes Gut, dass es zu wahren gilt.

- Es ist sicherzustellen, dass die Toiletentüren von innen zu verschließen sind, damit Mädchen und Jungen in Ruhe und unbeobachtet die Toiletten benutzen können.
- Beim Wickeln lassen wir die Türe offen aber angelehnt, dass die Kinder ihre Privatsphäre haben und sich wohl und geschützt fühlen.
- Wir achten auf Hygiene!
- Die Kinder werden nur in nicht öffentlich einsehbaren Orten umgezogen oder gewickelt. Im Garten oder bei Spaziergängen sorgen wir für ausreichend Sichtschutz.
- Fieber messen wir nur an der Stirn oder im Ohr!
- Wenn die Kinder im Freien Baden oder Plantschen tragen sie Badewäsche oder Schwimmwindeln.

Gesunde Ernährung

Wir achten immer darauf das die Kinder am Morgen eine ausgewogene und gesunde Jause bekommen, diese wird täglich frisch und abwechslungsreich von den Betreuer:innen zubereitet. Die Kinder dürfen aber müssen nicht Essen, sie werden nicht zum Probieren gezwungen alles ist freiwillig.

- Kinder helfen bei der Jausen Zubereitung mit, so sehen sie gleich was es gibt
- Das Mittagessen wird uns von der Sene Cura jeden Mittag frisch geliefert, hierzu können die Eltern auf dem Infobrett immer sehen, was es gibt und mit welchen Mitteln das Essen zubereitet wird.
- Wenn ein Kind noch keinen Hunger hat oder einfach nicht essen will, stellen wir seine Portion zur Seite und versuchen, ob es später doch noch essen möchte.
- Das Essen wird immer schön angerichtet, denn das Auge isst mit.

Verhalten gegenüber Eltern

- Wir stellen uns persönlich vor und es wird zusätzlich auf der Infotafel ein kleiner Steckbrief über uns aufgehängt
- Wir nehmen die Sorgen, Probleme, Bedürfnisse und Wünsche der Eltern wahr.
- Wir führen Gespräche über ihre Kinder nur in einem geschützten Rahmen.
- Bei bestehenden Beziehungen vor Eintritt in die Betreuung, ist die Schweigepflicht sowie interne Regelungen einzuhalten.
- Alle Eltern werden gleichbehandelt, unabhängig vom familiären Hintergrund.
- Wir beziehen die Eltern in die Arbeit mit ein (Elternabende, Feste...)

Verhalten innerhalb des Teams

- Wir vermitteln ein WIR-GEFÜHL
- Der Arbeitsplatz wird so verlassen wie wir ihn vorgefunden haben
- Wir sind ehrlich und respektvoll zueinander
- Wir achten auf unsere eigenen Grenzen
- Informationen werden immer an alle Teammitglieder weitergegeben
- Wenn uns etwas stört oder ärgert, sprechen wir das zeitnah und offen an nur so kann man nach einer gemeinsamen Lösung suchen.
- Wir sind zuverlässig und halten uns an Vereinbarungen
- Wir leben eine offene Kommunikation und reflektieren uns regelmäßig

Verhalten gegenüber der Leitung

- Die Leitung kann Entscheidungen treffen, die das Team betreffen
- Dienstwege werden eingehalten
- Wir haben einen respektvollen Umgang mit der Leitung und unterstützen sie wo wir können

Personalauswahl und Fortbildung

Bei der Einstellung neuer Mitarbeiter: innen spielt das Einstellungsverfahren eine große Rolle. Jeder wo bei uns arbeiten möchte muss zuerst in verschiedene Einrichtungen schnuppern. Nach den Gesprächen mit den Leitungen lädt unsere Koordinatorin die Kandidaten zu sich auf ein ausführliches Gespräch ein, wo sie dann ermitteln kann wie es den Kandidaten gefallen hat. Wenn die Kandidaten einen guten Eindruck hinterlassen müssen sie einen Strafregisterauszug, ein psychologisches Gutachten sowie eine Selbstauskunft vorlegen. Im weiteren Verlauf der Beschäftigung gibt es neben den regelmäßigen Auffrischungen zahlreiche Fortbildungen, die jeder zu machen hat. Uns ist es wichtig, dass neu eingestellte Mitarbeiter: innen zeitnah die Basisausbildung und die Spezialisierung in Schloss Hofen absolvieren und ihren Wissensstand ständig auf dem neuesten Niveau halten.

Dokumentation, Evaluation und Mentoring

Im Rahmen der Evaluierung werden Ergebnisse der Dokumentation zusammengefasst, analysiert und die daraus gezogenen Schlüsse gegebenenfalls für Änderungen im Kinderschutzkonzept herangezogen (vgl. Plattform für Kinderschutzkonzepte, o.J.)

In unserer Einrichtung wird immer im September das gesamte Konzept mit Kinderschutz überarbeitet so, dass wir im neuen Jahr immer auf dem neuesten Stand sind.

Anlaufstellen

Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft

Beratung und Unterstützung der Erziehung, Vermittlung von Erziehungshilfen, zuständige Behörde für die Abklärung von Gefährdungsmittelungen.

BH Bludenz
T +43 5552 6136 51514
bhbludenz@vorarlberg.at

BH Bregenz
T +43 5574 4951 52516
bhbregenz@vorarlberg.at

BH Dornbirn
T +43 5572 308 53513
bhdornbirn@vorarlberg.at

BH Feldkirch
T +43 5522 3591 54518
bhfeldkirch@vorarlberg.at

Außerhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie den zuständigen Journdienst über die Polizei.

Kinder- und Jugendanwaltschaft

Information und Beratung, Unterstützung von Eltern/Erziehungsberechtigten und Vermittlung bei Konflikten mit Einrichtungen und der Kinder- und Jugendhilfe der BH.
T +43 5522 84900
kija@vorarlberg.at

Pädagogische Aufsicht der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung

Pädagogische Aufsicht und fachliche Beratung der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen.
Amt der Landesregierung, Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft

T +43 5574 511 22105
elementarpaedagogik@vorarlberg.at

ifs-Kinderschutz

Beratung und Unterstützung von Kindern, Eltern, Erziehungsberechtigten und Einrichtungen in allen Fragestellungen im Kinderschutz.

Kinderschutz Telefon:
T +43 5 1755 505
kinderschutz@ifs.at

Ifs-Unterstützung elementarpädagogisches Personal

Information und Beratung für Mitarbeitende in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen im Umgang mit psychosozialen Herausforderung, die nicht die Bildungs- und Betreuungsarbeit betreffen.

T +43 5 1755 528
unterstuetzung.elementarpaedagogik@ifs.at

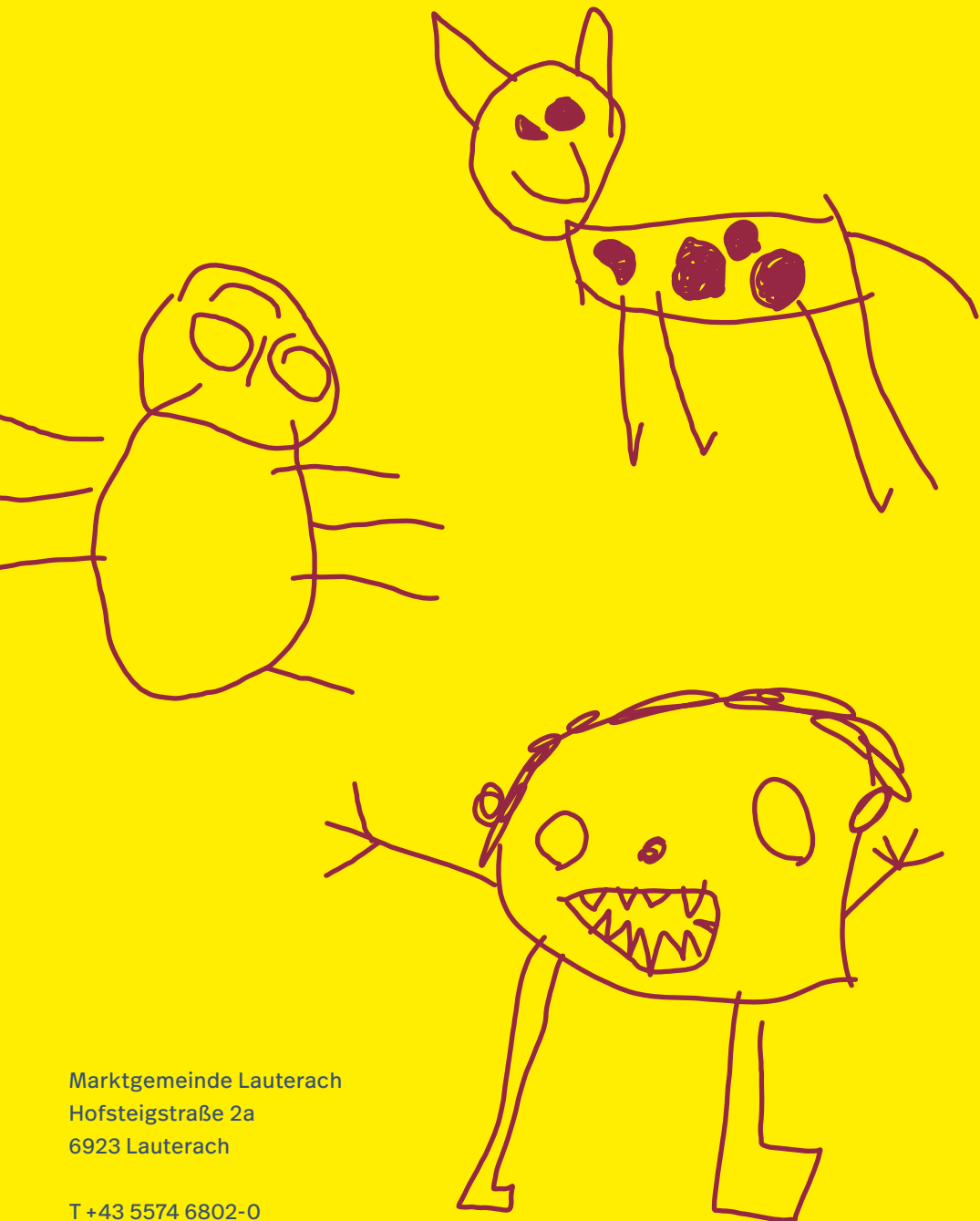
Quellenangaben

- Plattform für Kinderschutzkonzepte, o.J.
- Bildungsrahmenplan
- Ideensammlung diverser Konzeptionen
- Amt der Vorarlberger Landesregierung
- Abt. Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft (IIa)
- Langjährige Erfahrungen und Austausch
- Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2018, Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Kleinkindbetreuung Blumenweg
Achsiedlung 15
6923 Lauterach
© 2025, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Verfasserin ist unzulässig. Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Alle Angaben sind ohne Gewähr.



Marktgemeinde Lauterach
Hofsteigstraße 2a
6923 Lauterach

T +43 5574 6802-0
marktgemeinde@lauterach.at
www.lauterach.at